

FACHKONGRESS

SUPERBeratung+SUPERVision!

Arbeitsfelder transaktionsanalytischer Beratung

zum Programm

zur Anmeldung

6. – 7. März 2009
In Mainz, Erbacher Hof

Freitag, 6. März 2009

Samstag, 7. März 2009

12.00 Uhr	Begrüßung und Imbiss – „Kontaktbörse“
13.00 Uhr	Vortrag: Kleine Philosophie der Transaktionsanalytischen Beratung
14.00 Uhr	Workshops:
	Knowhow für meinen Beratungskoffer
	Transaktionsanalytisches Coaching
	Pathos, Ethos und Co: Ethik in der Beratung
	Lebensqualität gewinnen, Stress reduzieren
	„Wir können auch anders...!“
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Workshops
	Intuitionsübungen
	Abhängigkeit und Co-Abhängigkeit in Liebesbeziehungen
	„... die lassen einen hier verhungern und klauen tun sie auch ...“
	Pilgern – Aufbruch, den äußeren und inneren Weg gehen
18.00 Uhr bis 18.30 Uhr	Ausklang: – Gedichte und Karikaturen von Hans-Christoph Bischoff – Meditation – Musik von Jochen Sattler
19.00 Uhr	„Mainz-Erkundung“ Abendspaziergang durch Mainz mit Führung (ca. 45 Min) Einkehren im „Hl. Geist“

Samstag, 7. März 2009

 Freitag, 6. März 2009

9.00 Uhr

Eröffnung des Tages



„Mit Musik in den Tag starten“



Den Tag mit Taiji Qigong aktiv beginnen

10.15 Uhr

Workshops

Praktikanten beraten, begleiten und bewerten



„Die Batterie ist leer!....“



Wer ist wer?



„Von Liebeslust und Liebesleid“



„TA-Supervision live...“

12.15 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Workshops

Vom Genuss zur Abhängigkeit, vom Spaß zur Sucht



Kann Schule auch heutzutage Spaß machen?



Beratung zur kreativen Kommunikation



„Da prallen Welten aufeinander“

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

Abschluss und Auswertung des Kongresses

17.00 Uhr

Abschied

Kongressinformationen:

www.dgta.de/beratung/

Iris Fassbender, 06131/ 685268

www.ta-coach.de • info@ta-coach.de

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



6. März



Zum Anmeldeformular

Freitag, 6. März 2009 • 13.00 Uhr

Vortrag: Kleine Philosophie der Transaktionsanalytischen Beratung

Seit einigen Jahren beschäftige ich mich mit theoretischen Überlegungen zur Transaktionsanalytischen Beratung.

In meinem Vortrag möchte ich einige Gedanken aus der Ideengeschichte der Philosophie vorstellen, um Denkanstöße zu einer „*kleinen Philosophie der Transaktionsanalytischen Beratung*“ zu geben.

Bei meinen Gedankenspielen lasse ich mich einerseits vom Spaß am Entdecken alter und neuer philosophischer Betrachtungen, als auch vom möglichen praktischen Nutzen leiten.

Uwe Schulz-Wallenwein, Lehrender Transaktionsanalytiker TSTA

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**6. März****Zum Anmeldeformular****Freitag, 6. März 2009 • 14.00 Uhr****Knowhow für meinen Beratungskoffer***Beratung als Weg vom ICH und DU zum WIR*

Beratungsgespräche sind bedeutsam in vielen Berufen. Sie sind häufig dafür verantwortlich, ob es eine Lösung bei einem Konflikt gibt, wie zufrieden die Kunden oder Klienten sind oder ob eine Zusammenarbeit überhaupt zustande kommt. Beratung ist ein Prozess vom ICH und DU zum WIR.

Die TA hat spannende Konzepte, die dazu gutes Handwerkszeug liefern. Allerdings, so wissen wir heute, hat die innere Haltung des Beraters/der Beraterin und der Kontakt zwischen BeraterIn und Klienten oder Klientin, einen wesentlichen Einfluss auf den Gesprächsverlauf und das Ergebnis.

Einige der beziehungs-dynamisch weiterentwickelten TA Beratungskonzepte werden wir in diesem Workshop verbunden mit Praxisbeispielen und Selbsterfahrungsmöglichkeiten vorstellen.

In praktischen Übungen laden wir Sie ein, zu erfahren, wie sich Begegnungsräume zum WIR in der Beratung öffnen lassen.

Wir freuen uns auch auf einen Austausch über das, was in ihrem Koffer bereits vorhanden ist.

Christine Kahle, Lehrende Transaktionsanalytikerin (TSTA)

Gisela Rodewald, Lehrende Transaktionsanalytikerin (TTA/PSTA)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**6. März****Zum Anmeldeformular****Freitag, 6. März 2009 • 14.00 Uhr****Transaktionsanalytisches Coaching**

Die Transaktionsanalyse (TA) bringt einige ideale Voraussetzungen für das Coaching mit. Diese Voraussetzungen werden in Modell der integrierten Professionalität im Vortrag vorgestellt.

Insbesondere durch die Ansiedelung an der Schnittstelle von Einzelberatung und organisationalem Kontext erfordert Coaching entsprechendes Rüstzeug. In den 50 Jahren TA-Praxis und vor allem in den letzten Jahren wurden interessante Konzepte zur Nutzung im Coaching entwickelt, die im Workshop gezeigt werden. Genauso gibt es Informationen über geeignete praktische Arbeitstools, die man im transaktionsanalytischen Coaching nutzen kann.

Günther Mohr, Lehrender Transaktionsanalytiker (TSTA), Senior Coach DBVC, Supervisor BDP, Dipl.- Psychologe, Dipl. Volkswirt

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



6. März



Zum Anmeldeformular

Freitag, 6. März 2009 • 14.00 Uhr

Pathos, Ethos und Co: Ethik in der Beratung

Wie berate ich bei ethischen Entscheidungen?

- Ethik geht nicht top-down, allein ausgehend von festen Normen wie Würde, Selbstbestimmung, Fürsorge;
- Ethik geht auch nicht allein bottom-up in der Situation entwickelt;
- Ethik verlangt nach einem immer neu überlegenden Gleichgewicht in Sensibilität für den einzelnen Menschen in seiner speziellen Bedürftigkeit und zugleich in Achtung allgemeiner Leitlinien.
- Ethik braucht persönliche Reife.

Anhand praktischer Beispiele möchte ich mit den Teilnehmenden des Workshops in einen Austausch treten.

Nora Borris, Pastorin, Transaktionsanalytikerin (CTA)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**6. März****Zum Anmeldeformular****Freitag, 6. März 2009 • 14.00 Uhr****Lebensqualität gewinnen, Stress reduzieren***Transaktionsanalytische Konzepte Burn-Out zu verhindern.*

Um Lebensqualität zu gewinnen, gilt es die eigenen Antreiber (Leistungsblocker) zu erkennen und sie auf Ressourcen und Problematiken hin zu reflektieren. Die Weiterentwicklung des „Miniskriptes“ zum „positiven Miniskript“ ist dafür eine wichtige Grundlage.

Fragestellungen wie „was muss ein Mitarbeiter oder ein Klient tun, wie muss er sich mir gegenüber verhalten, um mich unter Stress zu bringen?“ fördern die Suche nach Lösungen.

Zum Schluss werde ich noch die Verbindung zwischen TA und Salutogenese nach Antonovsky herstellen (Kohärenz).

Bertram Weber-Hagedorn, Lehrender Transaktionsanalytiker (PTSTA)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**6. März****Zum Anmeldeformular****Freitag, 6. März 2009 • 14.00 Uhr****„Wir können auch anders...!“***Persönlicher Grenzschutz im Kontrast*

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, mit verschiedenen Übungen die persönlichen Grenzen in kommunikativen Kontrastsituationen zu erfahren. Dabei dürfen Sie im Kontakt mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Impulse und Erfahrungen austauschen, die Ihnen Möglichkeiten zum Transfer auf die eigene Situation bzw. das eigene Umfeld bieten.

Die Übungen finden unter lauten Bedingungen (Fanmusik u. Fangesänge während der Übungen) statt. Sie entscheiden, ob Sie aktiv mitmachen wollen oder nur das Geschehen bei den Übungen beobachten möchten.

Für diesen Workshop werden wir auf unsere beruflichen Erfahrungen als Polizeibeamter und Konfliktmanager zurückgreifen. Diese Erfahrungen möchten wir in andere berufliche Bereiche transportieren.

Ulrich Reußer, Polizeibeamter, Trainer, in TA Weiterbildung

Winfried Preis, Polizeibeamter, Trainer, in TA Weiterbildung

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



6. März



Zum Anmeldeformular

Freitag, 6. März 2009 • 16.30 Uhr

Intuitionsübungen

In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt im Kennenlernen und Anwenden von verschiedenen Übungen zur Schulung der Intuition.

Die TA bietet Theoriekonzepte dazu, die ich vorstellen werde.

*Uli Helm, Lehrender Transaktionsanalytiker (PTSTA), Familientherapeut,
Systemischer Supervisor*

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



6. März



Zum Anmeldeformular

Freitag, 6. März 2009 • 16.30 Uhr

Abhängigkeit und Co-Abhängigkeit in Liebesbeziehungen

Ich will Dich – Du willst mich nicht –

Wie wir es schaffen zusammen zu bleiben ohne uns wirklich zu begegnen.

Abhängigkeit ist ein natürliches Element in Liebesbeziehungen.

Was macht eine gesunde Liebesbeziehung aus?

In diesem Workshop gebe ich einen Einblick in den Gesundungsprozess von Abhängigkeit und Co-Abhängigkeit in Liebesbeziehungen.

Begleitende Übungen ermöglichen es, positive und negative Abhängigkeiten in aktuellen Liebesbeziehungen zu reflektieren.

Patricia Matt, Lehrende Transaktionsanalytikerin (PTSTA), Sexualtherapeutin

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



6. März



Zum Anmeldeformular

Freitag, 6. März 2009 • 16.30 Uhr

„... die lassen einen hier verhungern und klauen tun sie auch...“

Demenz – eine Herausforderung für Erkrankte und deren BegleiterInnen

Ziel dieses Workshops ist, Sie/euch zu ermutigen, einen Blick in die „Anderswelt“ von Demenzkranken zu riskieren.

- kurzer Theorieinput
- Methoden für den Umgang mit Demenz (z. B. Validation)
- Wie kann TA hilfreich sein?

Ich verstehe den Workshop als Forum für Austausch und Diskussion in dem alle Anwesenden eingeladen sind ihre persönlichen Erfahrungen mit Demenz einzubringen.

Karin Rausch, Lehrende Transaktionsanalytikerin (PTSTA)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**6. März****Zum Anmeldeformular****Freitag, 6. März 2009 • 16.30 Uhr****Pilgern***Aufbruch, den äußeren und inneren Weg gehen.*

In den letzten Jahren ist das Pilgern wieder „in“. Menschen machen sich auf den Weg um in einer Lebenskrise neuen Lebenssinn zu finden, um sich persönlich zu erfahren und zu entwickeln, um spirituelle Erfahrungen zu machen, um einfach aufzubrechen ...

Alte Pilgerwege – wie der Jakobsweg nach Santiago de Compostella – werden wieder „begangen“. Auf dem äußeren und inneren Weg suchen Menschen nach Begleitung. Die Tradition der geistlichen Begleitung und TA-Modelle können Anregungen für ein persönliches und spirituelles Coaching geben.

Wir werden über persönliche Wegerfahrungen mit Gruppen sprechen und Modelle der Begleitung zu Diskussion stellen.

*Hiltrud Jonas, Transaktionsanalytikerin (CTA), Psychotherapeutin,
Familientherapeutin*

*Rudolf Ackermann, Transaktionsanalytiker (CTA), Krankenhausseelsorger,
Ausbildung in geistlicher Begleitung*

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



7. März



Zum Anmeldeformular

Samstag, 7. März 2009 • 9.00 Uhr

„Mit Musik in den Tag starten“

hören, sich bewegen lassen und mitmachen.

Jochen Sattler, Dipl. Musiktherapeut, Musiker

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



7. März



Zum Anmeldeformular

Samstag, 7. März 2009 • 9.00 Uhr

„Mit Taiji Qigong den Tag aktiv beginnen“

nicht alltägliche Bewegungen für innerer Ruhe, Achtsamkeit und Präsenz

Genießen Sie einen Einblick in das vielfältige System des Taiji Qigong, des ganzheitlichen chinesischen Übungssystems für Körper, Geist und Atem. Ein Weg durch bewusste Bewegung Veränderungen zu erfahren und individuelle Balance entstehen zu lassen.

*Ramona Heister, Dipl. Betrw./FH, Gesundheitskommunikation (BSc),
Taijiquan und Qigong Lehrende (DDQT).*

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März


**7. März****Zum Anmeldeformular****Samstag, 7. März 2009 • 10.15 Uhr****Praktikanten beraten, begleiten und bewerten***Die Herausforderung der Praxisanleitung im psychozialen Bereich*

AnleiterIn zu sein ist für viele Professionelle eine Bereicherung und auch Herausforderung. Es werden Kompetenzen gefordert, die über die eigene Professionsrolle hinausgehen. Der/die AnleiterIn muss verschiedene Aspekte der Rolle (z.B. Beurteilung, Beratung) integrieren, mit Rollenkonflikten umgehen und den Anleitungsprozess so steuern, dass die PraktikantIn sich zunehmend zum autonomen Profi entwickelt.

In diesem Workshop stelle ich ein von Uta Höhl-Spenceley und mir entwickeltes Konzept der Reflektion und Steuerung von Anleitungsprozessen vor und freue mich auf dessen rege Diskussion.

Karin Marona-Glock, Transaktionsanalytikerin (PTSTA)

Zur Programmübersicht

 Freitag, 6. März Samstag, 7. März

7. März

 [Zum Anmeldeformular](#)

Samstag, 7. März 2009 • 10.15 Uhr

„Die Batterie ist leer! ...“

Burn-out-Prozesse erkennen und ihnen achtsam entgegenwirken

Burn-out- Prozesse in der Beratungsarbeit und im Coaching zu erkennen und mit den Klienten in konstruktiver Weise umzugehen, ist eine schwierige Aufgabe für BeraterInnen in Organisationen. Wir möchten Ihnen in diesem Workshop aus unserer Erfahrung, Ansätze zum Umgang mit den Betroffenen vorstellen.

Der erste Teil bietet Ihnen die Möglichkeit Informationen zu den Merkmalen und zum Verlauf eines Burn-out-Prozesses zu erhalten. Mit den Erfahrungen als organisationinterne Beraterinnen wollen wir diese Information praxisnah beschreiben und Ihnen Einblick in unsere Vorgehensweisen beim Umgang mit dieser destruktiven Dynamik geben.

Im 2. Teil wird die Übung der Achtsamkeit zur Stärkung der inneren Kraft in den Mittelpunkt gestellt. In diesem Ansatz werden Teile der westlichen Psychologie (TA) mit der östlichen Philosophie (Qigong, Zen) verbunden. Zum Umsetzen einer achtsamen Haltung im Alltag werden als Beispiele die Änderung des eigenen Inneren Dialogs und die Skripttypen vorgestellt. Körperübungen werden angeleitet.

Wer mehr über die Qigong-Übungen erfahren möchte, kann bereits am Samstagmorgen um 9 Uhr den Workshop von Ramona Heister besuchen.

*Iris Fassbender, Transaktionsanalytikerin (CTA), Supervisorin/Coach EAS,
Dipl. Sozialpädagogin/FH*

Dolores Lenz, Transaktionsanalytikerin (CTA), Übungsleiterin T'ai chi (Deutscher Sportbund)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**7. März****Zum Anmeldeformular****Samstag, 7. März 2009 • 10.15 Uhr****Wer ist wer?***Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der Typenlehre der TA*

Paul Ware und Taibi Kahler haben auf das Lebensskript bezogene Typenlehren entwickelt. Diese sind nicht als Schubladen gedacht, sondern helfen wie Landkarten zur Orientierung.

Die Problematik des Klientels und seine Entwicklungsaufgaben können damit oft leichter erfasst werden.

Ich werde in dem Workshop die Typenlehre kurz darstellen. Ein von mir entwickelter Typentest soll dazu helfen, sich selbst einzuschätzen. Über die Entwicklungsaufgaben der einzelnen Typen werde ich einen Austausch anregen.

Hans-Christoph Bischoff, Lehrender Transaktionsanalytiker (PTSTA)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**7. März****Zum Anmeldeformular****Samstag, 7. März 2009 • 10.15 Uhr****„Von Liebeslust und Liebesleid“***Sexualtherapeutische Ansätze in der Beratungsarbeit*

Getreu dem Slogan „Sex sells“ überschwemmen uns Print- und andere Medien tagtäglich mit sexistischen, erotischen und pornographischen Bildern und Texten.

Ganz anders die Situation in meinem Alltag als Beraterin und Supervisorin. Nichts scheint schwieriger, als Liebe, Lust und Leidenschaft in Worte zu fassen – ganz schweigen von sexuellen Störungen oder Verstörungen. „Bei uns läuft schon lange nichts“ oder „Tote Hose“ heißt es auf Nachfrage vielleicht.

Der Workshop bietet eine Einführung in Grundlagen der Sexualberatung und gibt mein Modell der Arbeit mit EinzelklientInnen und Paaren wieder, das basiert auf dem Behandlungskonzept des Instituts für Sexualforschung der Uni Hamburg und TA-Konzepten.

Irmgard Gürtler-Piel, Dipl. Psychologin, Sexualtherapeutin

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



7. März



Zum Anmeldeformular

Samstag, 7. März 2009 • 10.15 Uhr

„TA-Supervision live ...“

Aus Fehlern konstruktiv lernen und sich an Ressourcen orientieren

Supervision ist die professionelle Beratung und Unterstützung von Personen unterschiedlicher Professionen in ihrem Arbeitsumfeld, einzeln, als Gruppe oder Team.

Der Workshop bietet die Möglichkeit im geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe Supervision live zu erleben und dabei einige TA-Modelle kennen zu lernen.“

Dr. Peter Held, Lehrender Transaktionsanalytiker (TSTA-C)

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**7. März****Zum Anmeldeformular****Samstag, 7. März 2009 • 13.30 Uhr****Vom Genuss zur Abhängigkeit, vom Spaß zur Sucht**

Abhängigkeit und Sucht haben viele Gesichter. Welchen begegnen wir im beruflichen Umfeld, wie sensibilisieren wir KollegInnen und Vorgesetzte dafür, wie beraten wir die Betroffenen?

Ich stelle Ihnen in diesem Workshop meine Beratungsarbeit in einem großen Unternehmen vor und zeige Möglichkeiten auf, wie ich mit den betroffenen KollegInnen zielführend arbeite.

Durch Fallbeispiele und Übungen werde ich die Verbindung von Theorie und Praxis veranschaulichen.

*Brigitte Mattes, Staatl. Gepr. Betriebswirtin, Dipl. Sozialpädagogin/FH,
Diplomiert in Themenzentrierter Interaktion*

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**7. März****Zum Anmeldeformular****Samstag, 7. März 2009 • 13.30 Uhr****Kann Schule auch heutzutage Spaß machen?***Aus der Perspektive des Adlers: Supervision als Ressource*

Nur zu unterrichten reicht heute nicht mehr. Die Persönlichkeit einer Lehrkraft ist vielfältig gefordert. Zu der pädagogischen Grundaufgabe kommen andere hinzu. Der Handlungsdruck in vielen Situationen des schulischen Alltags muss bewältigt werden ebenso wie die neuen Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung.

Aus Problemsituationen, Störungen, Belastungen und Konflikten resultieren oft Ärger, Unwohlsein oder Widerstand, Supervision trägt bei zur professionellen Weiterentwicklung einer Lehrkraft

- In der Persönlichkeitskompetenz
- In der Handlungskompetenz
- Im Kontext
- In der Rollenbewusstheit

Kurze theoretische Einführung und praktische Beispiele.

Dörte Landmann, Lehrtrainerin im Bereich Pädagogik/Erwachsenenbildung

(TSTA-E) Lehrerin, Beratungslehrerin i.R., Supervisorin

Ulrich Schmidt, Schulleiter eines Gymnasiums mit langjähriger TA-Erfahrung

Zur Programmübersicht

Freitag, 6. März



Samstag, 7. März

**7. März****Zum Anmeldeformular****Samstag, 7. März 2009 • 13.30 Uhr****Beratung zur kreativen Kommunikation**

Wenn wirklich Neues gesucht wird, kommt Unsicherheit ins Spiel. Wirklich neue Lösungen verbergen sich im Dunkeln. Und die Stimmen, die wir hören, sind eher kritisch. Da weiterzugehen braucht Mut, Ermutigung. Besondere Wertschätzung und Achtsamkeit sind gefragt. Kreative Kommunikation fördert beides, stärkt den Mut, den es braucht, Unbekanntes zu denken und schließlich zu wagen.

Wir öffnen den Reisekoffer und stellen hilfreiche Ausrüstung für die kreative Expedition vor.

Mit dieser „Ausrüstung“ beraten wir Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen in den Medien. Wie sich diese Erfahrungen auf andere Felder übertragen lassen, wollen wir im Workshop entdecken.

*Ralf-Rüdiger Fassbender, Trainer, Coach ARD-ZDF medienakademie,
mit Schwerpunkt u.a. Kreativität im Programm, Bereichsleiter*

Dr. Michael Thanhoffer, Kreativitäts- & Mentalcoach,

*Trainer ARD-ZDF medienakademie, Berater, Trainer für Erwachsenenbildung,
Stress und Salutogenese*

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



7. März



Zum Anmeldeformular

Samstag, 7. März 2009 • 13.30 Uhr

„Da prallen Welten aufeinander“

Ein Workshop für PartnerInnen sowie PaarberaterInnen

Den symbiotischen Irrtum „Ich weiß, was für Dich richtig ist“ konfrontieren wir mit der Hypothese „Ich weiß Dich nicht und Du weißt mich nicht“, immer vorausgesetzt, Mann/Frau möchte tatsächlich noch etwas vom Anderen wissen ...

Das öffnet die Tür in die Betrachtung der Ähnlichkeiten und Unterschiede der PartnerInnen

- auf horizontaler Ebene durch die 3 Welten Profession/Organisation/Privat,
- in vertikaler/zeitlicher zurückgehender Richtung durch Beleuchtung der Spielregeln, die die Partner aus ihren Herkunftsfamilien mitbringen.

Dies ermöglicht dann den Schwenk auf die Zukunft, auf welche gemeinsamen Werte, Ziele und Umgangsweisen sich die Partner für ihr weiteres Leben verständigen wollen.

Wir nutzen dafür die Konzepte der Ich-Zustände, der Autonomiephasen, das Genogramm und den Vertrag.

*Barbara Hagedorn, Beraterin und Mediatorin in fortgeschr. TA-Ausbildung
Bertram Weber-Hagedorn, Lehrender Transaktionsanalytiker (PTSTA) Lüneburg*

Zur Programmübersicht



Freitag, 6. März



Samstag, 7. März



**Anmeldung bitte ausdrucken,
ausfüllen und senden an:**

Iris Faßbender
Coaching Supervision Training
Jägerhofstraße 18
55120 Mainz
Fon/Fax: 06131/68 52 68



*Anmeldung
drucken*

Name _____

Adresse _____

E-mail _____

Ich habe den Kongressbeitrag auf das Kongresskonto:

Fachkongress Beratung

Kto. Nr: 200 24 28 37

BLZ 550 606 11

bei der Genobank Mainz e.G. überwiesen

Beim Abendprogramm möchte ich gerne teilnehmen ja nein

Unterschrift _____

Information für FachkongressteilnehmerInnen:

Preis:	Anmeldung bis 15. Januar 2009	_____	120,- €
	Spätere Anmeldung	_____	140,- €
	Kongressbeitrag für Studenten (Vorlage des Ausweises)	_____	80,- €
	Tageskarten:	_____	1. Tag: 65,- €
		_____	2. Tag: 80,- €

Der Tagungsort ist sehr zentral in der Altstadt gelegen.

Folgende Hotels befinden sich in der Nähe: Ibis-Hotel und Hotel Hof Ehrenfels.

Sie finden eine größere Zahl von Hotels aller Preisklassen in der Innenstadt von Mainz, die über www.city-tourist.de buchbar sind.